

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Nina Lerch (SPD)

vom 22. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. August 2022)

zum Thema:

Neue Arbeiten bzw. Umbaumaßnahmen am Schäfersee

und **Antwort** vom 30. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Nina Lerch (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12944
vom 22. Juli 2022
über Neue Arbeiten bzw. Umbaumaßnahmen am Schäfersee

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Arbeiten und wasserschutzrelevanten Maßnahmen sind aktuell durch den Senat geplant?

Antwort zu 1:

Der Bezirk teilt hierzu mit, dass die Residenzstraße und der Franz-Neumann-Platz mit Hilfe von Städtebaufördermitteln grundhaft neu ausgebaut werden sollten. Die Finanzierung der Baumaßnahmen über Städtebaufördermittel ist derzeit jedoch nicht gesichert. Bislang entwässert die Straße und die befestigten Platzflächen ungereinigt in den Schäfersee. Gemäß der vorliegenden Planung soll das im Bereich der Fahrbahn anfallende Niederschlagswasser durch die belebte Oberbodenschicht vorgereinigt werden, bevor es in den See eingeleitet wird. Die befestigten Nebenanlagen werden mit einem versickerungsfähigen Material hergestellt, sodass das verbleibende Wasser vor Ort versickert werden kann. Damit soll zum einen weniger und zum anderen nur noch vorgereinigtes Wasser in den See als Vorflut eingeleitet werden.

Die um den See verlaufenden Parkwege werden bereits erneuert. Hier wird das anfallende Niederschlagswasser durch die belebte Oberbodenschicht vor Ort zur Versickerung gebracht.

Das Land Berlin hat im Jahr 2014 eine Teilentschlammung vorgenommen. Im Zuge der Teilentschlammung des Schäfersees wurde ein Verfahren zur effizienten Stützung des Gewässers aus Kombination von Belüftung und Zugabe von Hilfsstoffen eingesetzt, dass zu einer erheblichen Verbesserung der Wasserqualität geführt hat. Die Senatsverwaltung beabsichtigt die Stützung des Gewässers weiter fortzusetzen, um die erzielten Ergebnisse zu erhalten und weiter zu verbessern.

Frage 2:

Welche Ziele verfolgt das zuständige Ressort mit diesen neuen Maßnahmen mittel- und langfristig?

Frage 3:

Wie soll die Wasserqualität und insbesondere die Sauerstoffversorgung des Schäfersees langfristig gesichert werden?

Antwort zu 2 und 3:

Mit den Maßnahmen in der Residenzstraße und am Franz-Neumann-Platz soll von diesen Flächen nur noch vorgereinigtes Wasser in den See eingeleitet werden.

Das Ziel der Gewässerunterhaltung ist, durch die ergriffenen Stützungsmaßnahmen eine Verbesserung der ökologischen Funktionen des Gewässers zu erreichen.

Siehe zudem Antwort zu 4.

Frage 4:

Welche Maßnahmen plant der Senat, um die Einbringung von Mikroplastik, Stichworte: Reifenabrieb und Kanalisation, zu minimieren?

Antwort zu 4:

Im Rahmen eines Gewässergütebauprogramms Maßnahmen zur Behandlung von belastetem Niederschlagswasser vor Einleitung in die Gewässer umgesetzt werden, um so Feinmaterial wie Mikroplastik zurückzuhalten. Die Umsetzung einer zentralen Niederschlagswasseraufbereitungsanlage vor Einleitung von Niederschlagswasser aus der Regenwasserkanalisation in den Schäfersee ist aufgrund der engen Platzverhältnisse am Schäfersee schwierig. Eine Reduzierung der Stofffracht, die über das Niederschlagswasser in den Schäfersee eingeleitet wird, kann alternativ durch dezentrale Maßnahmen im

Einzugsgebiet des Schäfersees erfolgen. Bei der Planung von Straßenbaumaßnahmen wird geprüft, ob das Niederschlagswasser dezentral aufbereitet bzw. vor Ort versickert und verdunstet werden kann.

Siehe zudem Antwort zu 1.

Berlin, den 30.08.2022

In Vertretung

Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz